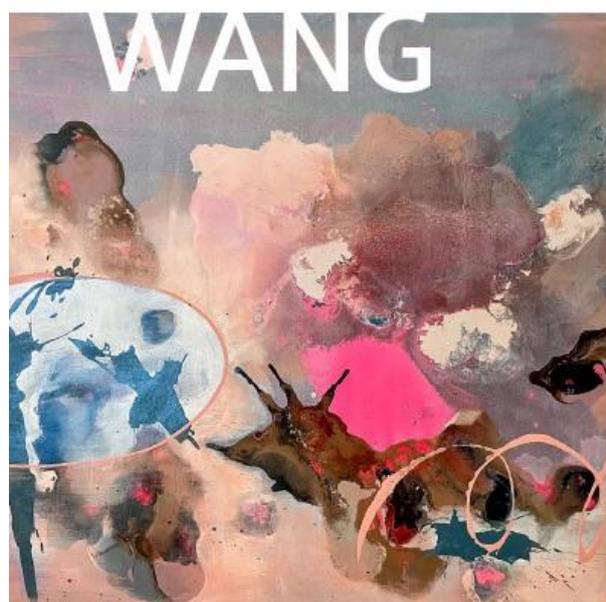
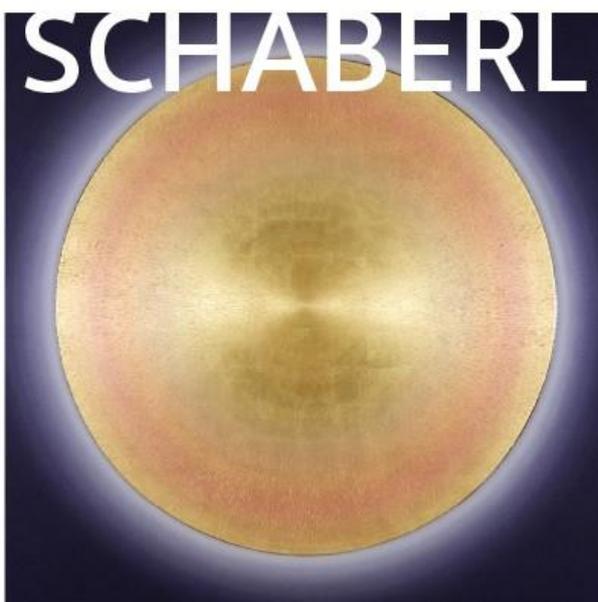


YUN



ROBERT



OPENING

SAMSTAG
27.07.2024 ● 11 Uhr

SPECIAL GUEST
PHILIPP HOCHMAIR

l-art.at

**YUN WANG
ROBERT SCHABERL**

OPENING

SAMSTAG, 27. Juli 2024, 11 Uhr

Die Künstlerin und der Künstler sind anwesend.

Zur Ausstellung spricht Dr. Renée Gadsden, Kunsthistorikerin

Special Guest: Philipp Hochmair („Jedermann“ der Festspiele 2024)

Ausstellung 27.07.2024 – 21.09.2024

Die L.art Galerie bekräftigt im Sommer ihre Position, etablierte wie auch aufstrebende Künstler:innen in spannenden Dialogausstellungen zu präsentieren. Gezeigt werden neue Arbeiten von Yun Wang, in China geborene Künstlerin und Rising Star der Galerie, und dem arrivierten österreichischen Künstler Robert Schaberl.

Beide Künstler verbindet die unbändige Lust an der Farbigkeit, die Liebe zur abstrakten Kunst, der aufwändige Entstehungsprozess. Das Spiel mit Licht und Farbe, mit Oberfläche und Tiefe beherrschen beide perfekt und eröffnen der/dem Betrachtenden immer wieder neue Farb- und Raumwirkungen.

SUMMER SPECIAL

im Galeriegarten

Skulpturen von
Judith Wagner
Manfred Wakolbinger

YUN WANG

Eigentlich kam die 1982 in China geborene Künstlerin vor 20 Jahren nach Wien, um ihr in Shenyang begonnenes Operngesangsstudium abzuschließen. Schon bald aber wandte sie sich der Malerei zu und studierte zuerst bei Franz Graf, bevor sie ihre Ausbildung 2013 bei Daniel Richter an der Akademie der Bildenden Künste abschloss. Die Benennung seiner Klasse „Erweiterter malerischer Raum“ sollte sie in ihrem Werdegang auf bezeichnende Weise begleiten und regelrecht als bestimmend erweisen. War ihre Malerei bei Graf noch eine figurativ und motivisch durchgeplante, wird ihr Stil mit dem Wechsel zu Richter rasch abstrakt. Auch entstehen die ersten Wandobjekte und Skulpturen, mit Kunstharz übergossene Leinwände, die während des Härteprozesses in immer neuen Faltungen geformt und wieder geformt werden. Der Fläche fügt sie Raum und Zeit als zusätzliche Dimensionen bei.

Yun Wang folgt in ihrer Arbeit der Musik. In ihren Bildern ist Musik. Töne werden zu Tropfen. Die Farbe schwimmt förmlich auf der Leinwand, man kann den Rhythmus sehen. Bildträger und Farbpalette legt die Künstlerin vorab fest, der Entstehungsprozess bleibt intuitiv, ein Experiment.

„Ich zeige meine Energie, meine Kraft, indem ich Pinsel und Farbe auf der Leinwand durch mein Unterbewusstsein tanzen lasse und hoffe, dass der Betrachter auch diese Emotion spüren kann.“

Dabei bleiben neben ihrer entschiedenen Orientierung an postmodernen westlichen Ausdrucksformen ihre asiatischen Wurzeln deutlich spürbar: Einerseits mit Anlehnungen an die asketische Kunst der Kalligrafie, auf der anderen Seite lassen ihre Arbeiten die kräftigen satten Farbwolken und feinen transparenten Nuancen traditioneller chinesischer Landschaftsmalerei erahnen. Ihre Inspiration kommt aus der Meditation. Ebenso fließen fernöstliche Philosophien, die Vorstellung, dass alle auf der Erde lebenden Wesen zusammengehören und Mensch und Natur nach Einklang streben (sollen), in Yun Wangs Arbeit mit ein.

Yun Wangs Werke sind seit 2005 im In- und Ausland zu sehen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien.

ROBERT SCHABERL

Schaberls vorrangiges Thema sind Zentralformen, hypnotische Kreise.

„Ich male mit Licht und mit Farbe. In den letzten 20 Jahren habe ich mich ausschließlich damit auseinandergesetzt, farbiges Licht in meine Malerei einzubeziehen. Dies erreiche ich durch Verwendung von Interferenzpigmenten, Pigmente, die keine Eigenfarbe haben, aber die Eigenschaft besitzen, farbiges Licht zu reflektieren ähnlich winziger Prismen.“

Ein besonderes Highlight der Ausstellung sind seine Gemälde mit Blattgold, eine weitere Dimension im Werk des Künstlers.

Über Jahrzehnte hat Schaberl seine Technik perfektioniert. Mit äußerster Präzision legt er hauchzarte Schichten übereinander. Seine Arbeiten sind irisierende Gemälde mit feinsten Lichtspiegelungen und Reflexionen. Mit jeder Änderung des Blickwinkels verändert sich auch die Wirkung seiner Bilder, subtile Farbübergänge changieren und schillern, die Farben schweben nicht nur, sie dehnen sich aus, sind in Bewegung, gewinnen an Fläche. Kalte Töne werden von warmen abgelöst, Farbfelder vibrieren wie Bässe. Neue Räume und Tiefen eröffnen sich der/dem Betrachtenden. Ob im Großformat oder in seriellen Kleinformaten, Schaberls konzentrische Abstraktionen in unterschiedlichen Farbnuancen sind geradezu auratische Bilder, Farbe gewordenes Licht.

Geboren 1961 in Feldbach in der Steiermark, Studium an der Hochschule Mozarteum Salzburg. Langjährige Aufenthalte in den USA und Berlin. Robert Schaberl lebt und arbeitet in Wien. Nationale und internationale Einzelausstellungen/Ausstellungsbeteiligungen, etwa 2021 in der ALBERTINA Modern im Rahmen der Ausstellung 'Wonderland'. Werke von Schaberl sind weltweit in privaten und öffentlichen Sammlungen zu finden, u.a. Artothek des Bundes in Wien, Museum Liaunig in Kärnten, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum Graz, Frederick R. Weisman Art Foundation Kalifornien, Collection Coleman Chicago, Collection Saks 5th Avenue New York.